KMU

Oktober 2021

KGL
KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Luzern

06

Lehrstellenparcours mit KGL-Software

14
E-Bike-Firma gewinnt Neuunternehmerpreis

18
Darum gehts bei der Covid-Abstimmung

30
Elektroverband feiert 100-Jahr-Jubiläum

SKYWORKER®
Arbeitsbühnen-Vermietung

WS-Skyworker AG
Lindenstrasse 29a
6015 Luzern
Tel. 041 210 80 60

Arbeitsbühnen von 6m bis 54m

Mietservice schweizweit www.ws-skyworker.ch
Basel - Bern - Luzern - Zürich - Winterthur - Oensingen - Lausanne

Schweizerische Fachschule
TEKO

Schweizweit über 20 praxisorientierte Bildungsangebote in Technik, Wirtschaft und Handel.

teko.ch

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für Vorsorgeberatung

Treuhand Immobilien
truvag

Philipp Riedweg, dipl. KMU-Finanzexperte, Betriebsökonom FH, MAS Bank Management
Urs Lüdi, Rechtsanwalt, Inh. Notariatspatent, Master of Law
Paula Zemp-Wermelinger, Inh. Gemeindeschreiberpatent, FA für luz. Steuerfachleute
Alexandra Bösiger, Finanzplanerin FA

Treuhand
- Rechnungswesen / Lohn
- Steuern / Recht / Vorsorge
- Unternehmensentwicklung

Immobilien
- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Beratung / Bewertung

Die grösste Stärke unseres Unternehmens liegt in der Vernetzung von Kompetenzen. Sie erhalten dadurch umfassende Beratung aus einer Hand. Dank eingespielten Schnittstellen unter unseren Fachspezialisten profitieren Sie von effizienten und fundierten Lösungen.

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

Telefon 041 818 77 77 | www.truvag.ch

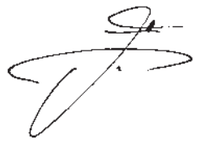
KMU

EDITORIAL

Lehrstellensuche leicht gemacht

Diverse Luzerner Gemeinden bieten einen Lehrstellenparcours an. Manche verstehen darunter ein paar Tische mit Unternehmern in der Turnhalle. Bei anderen besuchen Schülergruppen lokale Betriebe, was natürlich bereits besser ist. Am besten ist es aber, wenn jeder einzelne nur Betriebe besucht, deren Berufe ihn auch wirklich interessieren. Diese Individualisierung ist jedoch mit sehr hohem Planungsaufwand verbunden. Deshalb hat der KGL eine Software entwickelt, welche die Planung automatisiert. Von dieser Investition können nun alle Gemeinden und Gewerbevereine profitieren. Übernehmen sie das Konzept und die entsprechende Software, so erhalten sie professionellen Support. Das Programm wird zudem kontinuierlich weiterentwickelt. Und da es sich um eine Cloud-Lösung handelt, lässt sich die Arbeit effizienter aufteilen und personelle Wechsel können leichter verkraftet werden. Die Vision ist ambitioniert: Mittelfristig sollen alle Achtklässler im Kanton diesen individualisierten Lehrstellenparcours durchlaufen. Die Tests in den Pilot-Gemeinden verliefen erfolgreich. Bis zu einer flächendeckenden Ausweitung ist es jedoch ein weiter Weg. Der wichtigste Schritt ist nun aber gemacht. Mehr zum Thema ab Seite 6.

Gaudenz Zemp
Direktor
KMU- und Gewerbeverband
Kanton Luzern



kurz& bündig

Geld für Nachwuchswerbung

HG Commerciale, der Baumaterialhändler des Schweizerischen Baumeisterverbandes, unterstützt die Teilverbände immer wieder mit namhaften Beiträgen für ihre Nachwuchswerbung. Marcel Waser (links), Verkaufsleiter Baumaterial am Standort Luzern, überreicht Reto Birrer, Präsident der Zentralschweizerischen Baumeisterverbände, die Checks für die sechs Teilverbände.

Carrosserie Suisse wirbt im Verkehrshaus

Seit Ende Mai 2021 begeistert die neue Ausstellung «Schweizer Automobile, gestern – heute – morgen» die Besucher des Verkehrshauses. Projektiert und realisiert hat sie der Verein «Swiss Car Register» aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens. Kürzlich wurden die Feierlichkeiten nachgeholt, u.a. mit Filmvorführungen und einer Buchvernissage. Der Verband Carrosserie Suisse nutzte die Gelegenheit, um in der Fahrzeughalle auf die Attraktivität seiner Lehrberufe aufmerksam zu machen. Für Marcel Kaufmann (im Bild), Geschäftsführer von Carrosserie Suisse Zentralschweiz, haben sich die Bemühungen gelohnt: «Die Gäste, darunter auch viele Mädchen und Buben im Berufswahlalter, zeigten reges Interesse an unseren Grundbildungen Fahrzeugschlosser EFZ, Carrosseriespengler/-lackierer EFZ oder Lackierassistent EBA.»

AGVS leistet Pionierarbeit

Der Autogewerbeverband Zentralschweiz (AGVS-ZS) leistet im Bereich alternative Antriebe Pionierarbeit. 2022 startet der selber entwickelte Weiterbildungslehrgang «Spezialist alternative Antriebe». Der schweizweit einzigartige Lehrgang beinhaltet Kurse, die von ausgewiesenen Spezialisten aus der Praxis, Forschung und Entwicklung geleitet werden. Einer dieser Kurse widmet sich dem Thema «Brennstoffzellenantrieb» und feierte kürzlich im Ausbildungszentrum in Horw Premiere (siehe Bild). 12 Personen nahmen am zweitägigen Kurs teil.

GOS erlebt Wasserstoff-Mobilität

Im Rahmen von «Gewerbe trifft Gewerbe» lud die Landi Sempach-Emmen neulich zusammen mit ihren Partnern – der Garage Helfenstein AG, der Sedel Garage AG und der Auto AG Truck – ihre Gewerbekollegen vom Gewerbeverein Oberer Sempachersee ein, Wasserstoffmobilität zu erleben. Gleichzeitig miteingeladen waren die Mitglieder der Gewerbevereine Neuenkirch und Rothenburg-Rain. In drei Gruppen aufgeteilt erfuhren die Teilnehmenden alles Wissenswerte über die Produktion und Nutzung des CO_2-neutralen Treibstoffs. Manch einer liess es sich nicht nehmen, sich selber hinter das Lenkrad eines wasserstoffbetriebenen LKWs zu setzen.

Buerer Gewerbler zu Gast beim Stier

Ende August lud der Vorstand des Gewerbevereins Buchrain-Perlen seine Mitglieder zum zweiten Gewerblerhöck ein. 20 Personen kamen zur Amoled Elektro AG im Buchrainer Schachen, die aufgrund des imposanten Stiers auf dem Firmenvordach nicht zu übersehen ist. Die Firmengründer und -inhaber Julien Amaudruz und Oliver Binggeli stellten ihr Unternehmen kurz vor. Die beiden hatten sich 2012 bei einer Weiterbildung am Elektroausbildungszentrum in Horw kennengelernt, besuchten dann einen Infoabend zum Thema «Wie gründe ich eine Firma?» und beschlossen per Handschlag die Gründung ihres heutigen Unternehmens. Nach der Betriebsbesichtigung gings zum gemütlichen Teil mit Grilladen und Salat.

Frischer Wind im Adliger Gewerbe

Die 57. Generalversammlung des Gewerbevereins Adligenswil im Pfadiheim brachte markante Veränderungen. So nennt sich der Verein ab sofort «Unternehmer Netzwerk Adligenswil», kurz «una». Der neue Name sei zeitgemässer und spreche – im Gegensatz zum Begriff «Gewerbe» – sämtliche Unternehmen an, erklärte Präsident Philipp Wittwer (im Bild). Weiter wurden auf Empfehlung des KGL die Statuten angepasst. Ausserdem hatte sich der Vorstand mit integrierten Managementsystemen auseinandergesetzt, die Administration und Webseite vereinen. Die Versammlung beschloss, dass eine neue Web-Applikation als Unterstützung dienen soll.

«Die Zusammenarbeit wird massiv vereinfacht»

Vor einem Jahr lancierte der KGL eine spezifische Software, die Gewerbevereinen und Schulen dabei unterstützt, einen Lehrstellenparcours auf die Beine zu stellen. Die ersten Erfahrungen sind gemäss KGL-Direktor Gaudenz Zemp sehr positiv.

Von Alex Piazza

KGL-Direktor Gaudenz Zemp will die Software für Lehrstellenparcours stetig weiterentwickeln.

Gaudenz Zemp, warum hat der KGL eine eigene Software für Lehrstellenparcours geschaffen?
Die Sekschülerinnen und -schüler sollten nur Berufe erkunden, die für sie wirklich in Frage kommen. Das erfordert beim Lehrstellenparcours eine organisatorisch sehr zeitintensive Individualisierung. Unsere Software übernimmt diese Fleissarbeit. Zudem kann der Planungsaufwand auf mehrere Personen verteilt werden. Nach dem Parcours können alle Daten direkt ins Folgejahr übertragen werden. Für die Organisatoren ist das eine enorme Erleichterung.

Das Konzept haben Sie von der Gemeinde Malters übernommen, die Software mit der Littauer Firma loginweb entwickelt. Zufrieden mit dem Resultat?
Ja. Durch die Automatisierung der Planung und der Kommunikation sowie den Einsatz einer Cloud-Lösung wird die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten massiv vereinfacht. Und alles funktioniert auch weiter, wenn die verantwortlichen Personen wechseln. Künftig wird zudem die Weiterentwicklung gemeinsam und professionell vorangetrieben.

Was bringt Ihre Software den organisierenden Gemeinden?
Die meisten Lehrpersonen auf Sekstufe sind heute Frauen, die den Weg über die Kanti an die Pädagogische Hochschule durchlaufen haben. Viele pendeln zum Arbeitsplatz und engagieren sich nicht in den lokalen Vereinen. Die Betriebe sind auch nicht mehr im Dorfzentrum angesiedelt, sondern in den Gewerbezonen. Dadurch ist die Verbindung zwischen Schule und lokalen KMU kaum existent. Unser Lehrstellenparcours schafft wieder eine nachhaltige Vernetzung zwischen den Beteiligten.

Was bringt der Parcours den Lehrbetrieben?
Fast alle Branchen sind von einem Fachkräftemangel betroffen. Der Lehrstellenparcours ist ein effizientes Mittel im Lehrlingsmarketing. Man hat die Möglichkeit, die Jugendlichen für seinen Beruf zu begeistern. Zudem trägt man dazu bei, dass später die Lehrstelle auch wirklich zum Lernenden passt. So vermeidet man Lehrabbrüche. Letztlich hilft der Lehrstellenparcours auch, Einfluss auf den Berufswahlprozess in der Schule zu nehmen.

Und was ist der Vorteil für die teilnehmenden Schüler?
Die Lehrpersonen bestätigen uns, dass die Schülerinnen und Schüler nach dem Parcours einen Riesenschritt weiter sind. Sie realisieren: Jetzt gilt es einen Beruf zu wählen. Und durch den Parcours wissen sie, wie es laufen wird und sie kriegen auch Lust darauf. Da der Parcours im Normalfall zu Beginn des 8. Schuljahres stattfindet, ist er auch eine optimale Vorbereitung auf den Besuch der Zebi im November.

Wie sind die ersten Erfahrungen mit der KGL-Software?
Wir haben zuerst in drei Gemeinden Pilot-Parcours durchgeführt. Diese verliefen erfolgreich und zeigten auf, wo es noch Verbesserungen braucht. Diese wurden diesen Sommer umgesetzt. Nun ist die Software in vier Gemeinden regulär im Einsatz.

Folgen bald weitere?
Wir gehen davon aus, dass nächstes Jahr mindestens neun Gemeinden den Lehrstellenparcours mit unserem Konzept und unserer Software durchführen werden.

Wie müssen interessierte Gemeinden vorgehen?
Am besten lädt man uns zu einem Beratungsgespräch ein. Dabei sollten der zuständige Gemeinderat, die Schulleitung, der Berufswahlverantwortliche sowie ein Vertreter des Gewerbevereins anwesend sein. Bis Herbst 2022 muss dann der Entscheid gefällt werden, so dass Anfang 2023 die Planung an die Hand genommen werden kann. Im September 2023 kann dann der erste Parcours stattfinden. ■

kurz& bündig

2. Lehrstellenparcours in Wolhusen

Der Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein führte kürzlich zusammen mit der Schule Wolhusen den zweiten Lehrstellenparcours durch. Die 54 Achtklässlerinnen und Achtklässler konnten im Vorfeld aus einer Liste von rund 60 teilnehmenden Unternehmen fünf auswählen, von denen sie letztlich vier besuchten. Zu den jeweils 50-minütigen Berufsateliers kamen noch ein Lehrmeister- und ein Lernenden-Atelier dazu. Tamara Vüllers, Ausbildungsverantwortliche bei der Geistlich Pharma AG, zeigte den Jugendlichen auf, welche Kriterien für sie bei der Lehrlingsselektion entscheidend sind. Und Livia Wicki, angehende Kauffrau EFZ bei der Gemeinde Wolhusen, berichtete über ihre persönlichen Erfahrungen in ihrem Berufswahlprozess. Zusätzlich sollten sich die Jugendlichen in einem Telefongespräch für eine Schnupperlehre bewerben. Aus Sicht von Mitorganisatorin Regina Bühlmann ist der Lehrstellenparcours «eine ausgezeichnete Möglichkeit für die Jugendlichen, ihren Berufswahlhorizont zu erweitern und die Neugier für bislang noch unbekannte Berufe zu wecken». Zur Umsetzung vertraute man beim Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein wiederum auf die neue Software, die der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern (KGL) kürzlich ausgearbeitet hat. Übrigens: Der nächste Wolhuser Lehrstellenparcours findet am 20. September 2022 statt. Im Bild: Zwei Jungs beschnuppern bei der Schärli Bossert AG den Beruf Automobil-Fachmann EFZ.

Pommes, Butterzopf und Brautstrauss

Der Lehrstellenparcours, den der Gewerbeverband Kriens jedes Jahr mit der Schule organisiert, fand kürzlich zum 6. Mal statt. 240 Achtklässler besuchten dabei sechs Ateliers. Ein riesiger administrativer Aufwand. Die Software des KGL leistete wiederum wertvolle Dienste.

Von Daniel Schwab

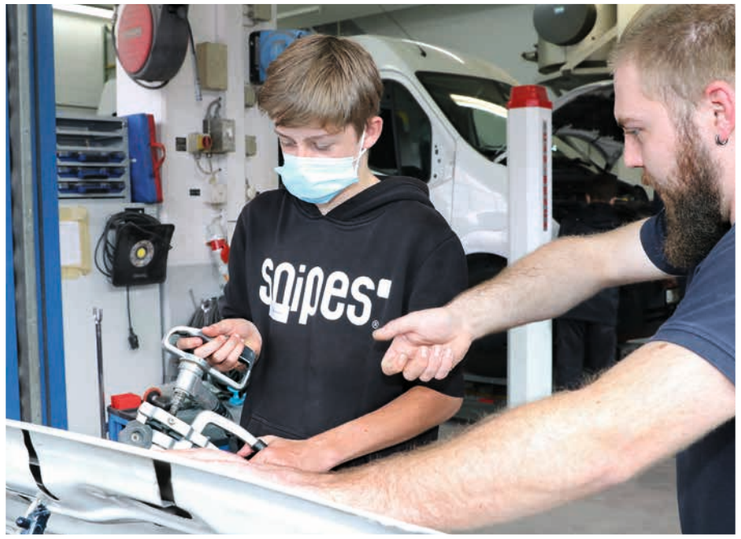
Wie können Pommes selber hergestellt werden? Wie lassen sich Beulen aus einer Autocarrosserie entfernen? Und wie bindet man einen attraktiven Brautstrauss? Die Fertigkeiten dazu vermittelten am 21. September im Rahmen des Krienser Lehrstellenparcours das Restaurant Wichlern, die Ercolani Autospenglerei-Malerei AG sowie Blumen Gmür. Im Vorfeld des Anlasses, den der Gewerbeverband Kriens (GVK) zusammen mit der Volksschule Kriens bereits zum 6. Mal durchführte, mussten die 240 Achtklässler aus einer Liste von 70 GVK-Mitgliedern fünf auswählen, von denen sie letztlich vier besuchten. In jeweils 50 Minuten erhielten die Jugendlichen authentische Einblicke in die einzelnen Lehrberufe. Zusätzlich besuchten sie das «Atelier Berufsbildner» und das «Atelier Lernende» im Schulhaus Kirchbühl. Hier erfuhren sie, was für einen Unternehmer bei der Lehrlingsselektion entscheidend ist, welche Erfahrungen aktuelle Lernende in ihrem Berufswahlprozess gemacht haben und wie man sich am Telefon für eine Schnupperlehre bewirbt.

EINFACHERE LEHRSTELLENSUCHE

Flavio Ercolani, Projektleiter des Lehrstellenparcours innerhalb des Gewerbeverbandes Kriens, zieht eine überaus positive Bilanz des diesjährigen Anlasses. Er ist überzeugt, dass beide Seiten enorm von den Begegnungen an diesem Tag profitieren. So sei beispielsweise die Zahl jener Lernenden, die am Ende der 3. Sek noch keine Lehrstelle haben und folglich das 10. Schuljahr besuchen, seit der ersten Durchführung um 90 Prozent gesunken. Und der Gewinn für die Betriebe? Laut Ercolani klopfen viele Jugendliche nach einem Atelierbesuch für eine Schnupperlehre an. Diese Erfahrung macht er in seinem Unternehmen selber auch. «Von den acht Jugendlichen, die diesmal einen Einblick ins Carrosseriehandwerk erhalten wollten, haben sich fünf für eine Schnupperlehre beworben.»

LOGISTISCHE MEISTERLEISTUNG

Die rund 220 Ateliers führten zu 1440 Terminen. Eine logistische Meisterleistung, die Jugendlichen mit den Betrieben zu vernetzen und einen reibungslosen Parcours zu gewährleisten. Hierfür nutzte der Gewerbeverband Kriens zum zweiten Mal die Software des KGL, die den Organisatoren eine Menge administrative Arbeit abnimmt. Auch kurzfristige Änderungen im Plan sind schnell und leicht umzusetzen, was früher einen grossen Aufwand verursachte. ■



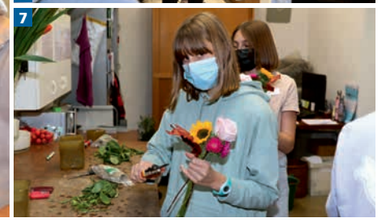
1 Dion Dauti (Maurer EFZ bei der Gebr. Amberg Bauunternehmung AG)

2 Daniyel Golub (Koch EFZ im Restaurant Wichlern)

3 Nayara Emmenegger und Suela Kadriu (Coiffeuse EFZ bei Hair for Feeling)

Lehrstellenparcours in Kriens

21. September 2021, in 70 Gewerbebetrieben



4 Gruppe (Konstrukteur EFZ bei der Andritz Hydro AG)

5 Carmen Forster, Erica Cimenti, Noë Salzmann (Bäckerin/Konditorin EFZ bei der Heini Conditorei AG)

6 Romy Küenzi (Augenoptikerin EFZ bei Visilab)

7 Sina Bachmann (Floristin EFZ bei Blumen Gmür)

8 Selina Burkart, Khrystyna Reva (Malerin EFZ bei der Gimalur AG)

9 Jens Feliz Fernandez (Automobil-Fachmann EFZ bei der Garage Pepe Kaufmann)

Sektion Waldstätte

10. TCS-Verkehrskonferenz
Montag, 22. November 2021

Luzern will alles - nur keine Autos
Es braucht tragfähige und gemeinsame Lösungen
für eine bessere Erreichbarkeit der Stadt Luzern.

041 228 94 94 **www.tcs-waldstaette.ch**

Dipl. Berufsfachschullehrer/in im Neben- und Hauptberuf

Durchführungen in Luzern und Zürich

www.aeb.ch/bildungsangebot

aeB SCHWEIZ AKADEMIE FÜR ERWACHSENENBILDUNG

4777 neue Lehrverträge

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern bewilligte per Ende August 4777 Lehrverträge für das Lehrjahr 2021/22. Das sind 90 mehr als vor einem Jahr. Erfreulich ist auch die Entwicklung in der Berufsmaturität: Mit 969 neuen Studierenden ist der bisher grösste BM-Jahrgang in Luzern gestartet. 469 davon wählten die lehrbegleitende BM, 500 die BM in Vollzeit oder Teilzeit nach der Lehre. 373 Jugendliche absolvieren nach der obligatorischen Volksschule ein Zwischenjahr. Der grosse Teil schafft nach diesem Jahr den Einstieg in die Berufsbildung. So waren es in diesem Jahr über 85 Prozent. Im Bild: Patrick Müller (18) aus Ballwil startete soeben die Lehre zum Elektroinstallateur EFZ bei der Frey+Cie Elektro AG in Kriens.

Lehrstellenbörse bald in der ganzen Zentralschweiz

Um die Vermittlung zwischen lehrstellensuchenden Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben zu erleichtern, entwickelte der KGL in Absprache mit der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern diesen Frühling eine Lehrstellenbörse. Nach dem erfolgreichen Start soll dieses Angebot nun auf die ganze Zentralschweiz ausgedehnt werden. Im Bild: Oswin Felder, Planungsleiter bei der Metallbau Bühlmann AG in Wauwil und Teilnehmer der ersten KGL-Lehrstellenbörse.

Die Zebi 2021 steht vor der Tür

Vom 11. bis 14. November 2021 findet bereits die 13. Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi statt. Während vier Tagen werden in der Messe Luzern 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote vorgestellt. Der persönliche Austausch mit Lernenden und Fachleuten und das praktische Erleben von spannenden Berufen und Weiterbildungsangeboten stehen im Mittelpunkt. Auch dieses Jahr werden wieder rund 500 Schulklassen aus der ganzen Zentralschweiz mit insgesamt 14 000 Schülerinnen und Schülern sowie 10 000 Erwachsene erwartet. Der Besuch der Zebi ist kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung erforderlich. Die Gäste müssen zudem ein in der Schweiz gültiges Covid-Zertifikat und einen persönlichen Ausweis vorweisen. Jugendliche unter 16 Jahren sind von der Zertifikatspflicht ausgenommen.

KGL

EINLADUNG

LUZERN 22

UNTERNEHMER-IMPULSVERANSTALTUNG

EXKLUSIV UND KOSTENLOS FÜR MITGLIEDER DER LUZERNER GEWERBEVEREINE UND BERUFSVERBÄNDE: ERFAHREN SIE AUS ERSTER HAND, WORAUF ES BEI LUZERNER KMU IM JAHR 2022 ANKOMMT.

JETZT ANMELDEN!

Erfahren Sie als erste/r die Resultate des Luzerner KMU-Barometers 2022. Profitieren Sie von Tipps und Inputs für KMU-Chefs. Erkennen Sie früher die Chancen, welche sich im 2022 für Luzerner KMU eröffnen. Informieren Sie sich über aktuelle Innovationen. Tauschen Sie sich mit spannenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik aus. Kurzum: Machen Sie sich fit für das kommende Geschäftsjahr.

4 IMPULSE:

- **Luzerner KMU-Barometer 2022:**
  Michael Buess, Demoscope, stellt die Resultate vor.
- **Auf dem «Heissen Stuhl»:**
  Regierungsrat Guido Graf beantwortet Fragen, die sich aus dem KMU-Barometer und der Corona-Krise ergeben.
- **2 Video-Inputs «Chancen im 2022»:**
  - «Cash Management»
  - «Stromsparen bei Beleuchtung»
- **Pitch: «Was hilft der Luzerner KMU-Wirtschaft im 2022 an meisten?»**
  Je 2 Vertreter/innen der Jungen CVP, Jungen SVP und der Jungfreisinnigen kämpfen um das beste Resultat beim Saal-Voting.

Anschliessend Networking-Apéro riche mit den Referenten/-innen sowie Gästen aus Wirtschaft und Politik.

ORT: MESSE LUZERN, FORUM HALLE 1
DATUM: DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 2021
TÜRÖFFNUNG: 18.00 UHR
START: 18.30 UHR

Die Veranstaltung ist für Mitglieder der Luzerner Gewerbevereine und Berufsverbände kostenlos, inkl. jeweils eine Begleitperson.
Hinweis: für die Veranstaltung besteht eine Covid-Zertifikatspflicht

Melden Sie sich jetzt online an unter: **kgl.ch/luzern22**

Anmeldeschluss: 4. November 2021
Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

Hauptsponsoren

CKW. Luzerner Kantonalbank

Sponsoren

ZURICH Generalagentur Simon Mani

swisscom

Medien-Partner

Luzerner Zeitung

tele 1 Zentralschweizer Fernsehen

Mit viel E-Drive zum Neuunternehmerpreis 2021

Die Stadtluzerner E-Bike-Firma AureusDrive GmbH gewann kürzlich den mit 10 000 Franken dotierten Zentralschweizer Neuunternehmerpreis der Gewerbe-Treuhand AG. Die Auszeichnung für innovative und risikofreudige Unternehmer wurde bereits zum 27. Mal vergeben.

Von Alex Piazza

Am Dienstag, 7. September fand in der Messe Luzern zum 27. Mal die Verleihung des Zentralschweizer Neuunternehmerpreises statt. Der von der Gewerbe-Treuhand AG gestiftete Preis, der jährlich an innovative und risikobereite Unternehmer verliehen wird, geht dieses Jahr an die E-Bike-Firma AureusDrive GmbH mit Sitz in Luzern. Die beiden Gründer Sergio Tresch und Gabriel Barroso hatten sich an der Hochschule Luzern kennengelernt und beschlossen damals, 45 km/h schnelle E-Bikes zu verkaufen, die weniger als 3000 Franken kosten. Gesagt, getan. Heute beschäftigen sie 11 Angestellte, und ihre Bikes können in mehreren Schweizer Städten getestet werden.

STARTKAPITAL FÜR EU-EXPANSION

Allein 2021 verkauften sie 600 Stück. «Wir arbeiten an einer ökologischen Mobilität für alle», sagte Sergio Tresch bei seiner Präsentation. «Wir produzieren E-Bikes mit robusten und einfachen Komponenten und verkaufen diese ohne Zwischenhändler. Den Preisvorteil geben wir dann an unsere Kunden weiter.» Was die beiden mit dem Preisgeld von 10 000 Franken anstellen werden, weiss Gabriel Barroso ganz genau: «Es ist das Startkapital für unsere Expansion in die EU.» Er hätte sich aber allein schon über die Finalnomination total gefreut: «Sie zeigt uns, dass wir vieles richtig gemacht haben.»

19 DOSSIERS EINGEREICHT

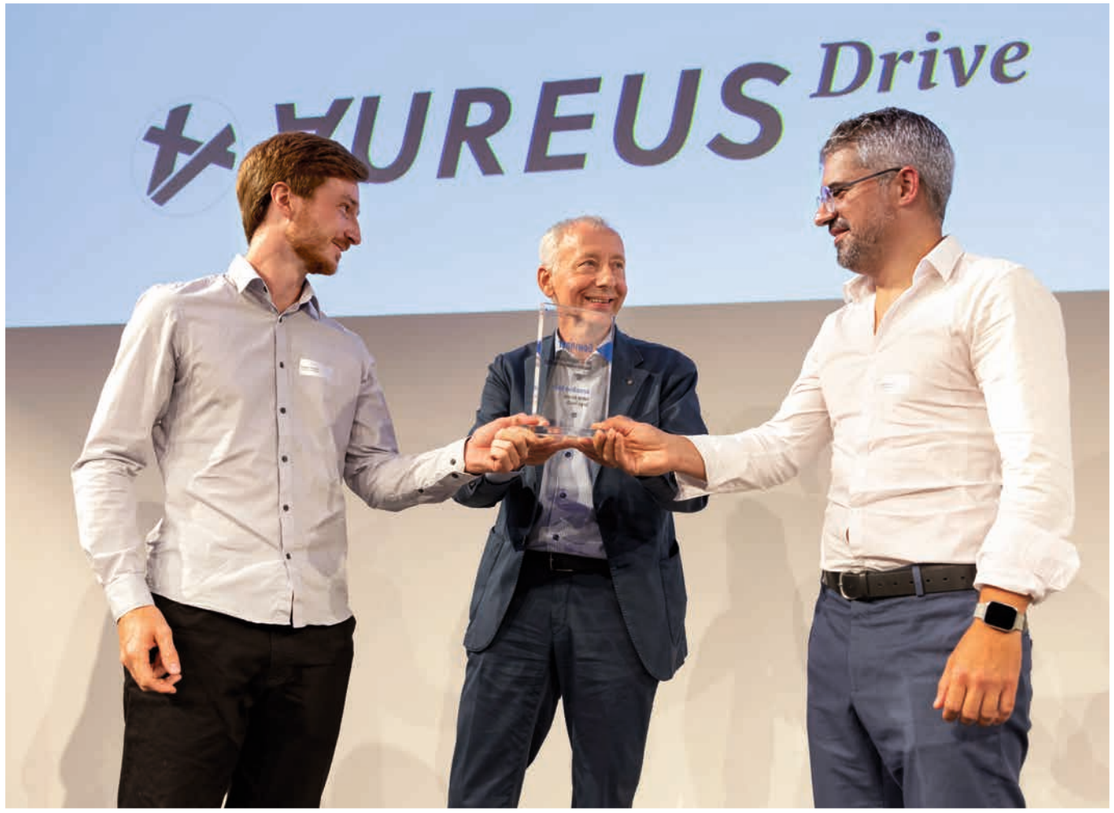
Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 19 junge Unternehmen für die begehrte Auszeichnung beworben, wie Bruno Käch, CEO der Gewerbe-Treuhand, ausführte. Die sechs besten wurden für das Finale nominiert. Neben der AureusDrive waren dies die Beetroot AG in Sursee (digitale Arbeitsorganisation und Informatik-Beratung), die Commerce Schweiz GmbH in Ebikon (günstige Laptop-Vermittlung für Schüler), die Convoltas AG in Baar (Bau von Photovoltaik-Grossanlagen), die Holonautic AG in Horw (Kreation virtueller Videogames) und die Zeitraum Planungen AG in Luzern (Konzeption räumlicher und städtebaulicher Entwicklung).

> «Es ist bemerkenswert, wie viele Mutige sich in nicht leichten Zeiten entschieden haben, ein Unternehmen zu gründen.»
>
> Franz Wüest, Jury-Mitglied

Es seien alles Unternehmen, die sich damit beschäftigten, zukunftsträchtige Leistungen zu schaffen, stellte Jurymitglied Franz Wüest fest. Für den Entscheid der Jury seien verschiedene Kriterien ausschlaggebend gewesen, so Wüest weiter: «Das Profil der Gründer beispielsweise, die Umsetzung der Strategie oder die bisherige Entwicklung der Geschäfte.» Der frühere Luzerner Kantonsratspräsident hielt auch die Laudatio für das Siegerunternehmen. Er fand es zudem bemerkenswert, wie viele Mutige und Risikofreudige sich in nicht leichten Zeiten entschieden haben, ein Unternehmen zu gründen.

200 GÄSTE AN DER VERLEIHUNG

Der Preisverleihung in der Messe Luzern wohnten rund 200 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik bei. Bruno Käch, CEO der preisstiftenden Gewerbe-Treuhand AG in Luzern, überreichte den glücklichen Gewinnern von der AureusDrive GmbH den Check über CHF 10 000 und gratulierte allen Nominierten «zu ihren tollen Leistungen». Musikalisch abgerundet wurde der Abend vom stimmgewaltigen Sänger Bruno Amstad aus Kriens. Wie bereits vor zwei Jahren konnte der Event online mitverfolgt werden. Das tat unfreiwilligerweise auch Oliver Kuhn, der ursprünglich als Moderator vorgesehen war, wegen eines Gleitschirmunfalls aber kurzfristig absagen musste. In einer Live-Schaltung wünschte er den Nominierten praktisch vom Spitalbett in Bellikon aus alles Gute. Seinen Moderatorenjob teilten sich an diesem Abend Bruno Käch und Kilian Baumli von der gastgebenden Gewerbe-Treuhand.



Jurymitglied Franz Wüest (Mitte) überreicht Sergio Tresch (links) und Gabriel Barroso die Auszeichnung. (Bild Martin Dominik Zemp)

PASTARAZZI-APÉRO

Am Schluss der Veranstaltung lud Käch die Anwesenden zu einem feinen Apéro ein, der von den früheren Preisträgern Pastarazzi zubereitet wurde. Daneben konnte man – endlich mal wieder – networken und gleichzeitig die Tätigkeiten der nominierten Firmen aus der Nähe betrachten. Übrigens: Die nächste Verleihung des Zentralschweizer Neuunternehmerpreises findet am 6. September 2022 statt. ■

Cambridge Assessment English
Authorised Exam Centre

T +41 41 418 10 50
cambridge@freisschulen.ch

Your choice in the region!

↗ Einziges autorisiertes Exam Centre in der Zentralschweiz
↗ Grosses Expertenteam vor Ort, an fünf Tagen für Sie da
↗ Für Einzelpersonen und Schulklassen
↗ Exams in guter Atmosphäre

↗ freisschulen.ch/cambridge

FREIS
Schulen Luzern

Praktische Website?
wallimann weiss wie

www.wallimann.ch
6215 Beromünster

Cyberkriminalität – Schützen Sie sich jetzt. Als Ihr Versicherungsbroker haben wir den Durchblick und ein exklusives Sicherheitskonzept.

NEUTRASS AG · Schöngrund 26 · 6343 Rotkreuz · Tel. +41 41 799 80 40 · info@neutrass.ch · www.neutrass.ch

neutrass
Versicherungen · Vorsorge · Finanzen

1 Markus Stutz (Gewerbeverein Wauwil-Egolzwil) und Pascal Abplanalp (Swisscom)

2 Maurizio Garofalo (Commerce Schweiz GmbH, Ebikon)

3 Andreas Naef und Daniel Schnyder (Beetroot AG, Sursee)

4 Stephan Grau (Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen) und Peter With (Präsident KGL)

Zentralschweizer Neuunternehmerpreis

7. September 2021, Messe Luzern

5 Adrian Derungs (Direktor IHZ) und Ivan Buck (Wirtschaftsförderung Luzern)

6 Alice und Helen Chappuis (CAS Gruppe AG, Luzern)

7 Silvio Marfurt und Geri Müller (Flüma Klima AG, Ebikon)

8 Harry Gisler und Erich Businger (Verlingue AG, Kriens)

9 Adrian Mehr (Gemeindepräsident Schenkon) und Adrian Kottmann (BE Netz AG, Luzern)

10 Roger Küng und Dennys Kuhnert (Holonautic AG, Horw)

11 Josef Wyss (Emmi Schweiz AG, Luzern) und Rosy Schmid (dynaMix Marketing, Hildisrieden)

12 Silvan Küng und Esther Gasser Pfulg (Jurymitglieder)

Covid-Gesetz zum Zweiten: Worüber stimmen wir ab?

Am 28. November wird das Schweizer Stimmvolk zum zweiten Mal innert weniger Monate betreffend Covid-19-Gesetz zur Urne gerufen. Es geht dabei ausschliesslich um die Gesetzesänderungen vom 19. März 2021. Bei einem Nein des Stimmvolks treten diese Bestimmungen am 18. März 2022 ausser Kraft. Die restlichen Bestimmungen des Covid-19-Gesetzes bleiben unabhängig vom Ausgang der Abstimmung in Kraft. Ebenso werden bereits gesprochene Finanzhilfen nicht rückgängig gemacht. Am 28. November geht es konkret um folgende Gesetzesanpassungen:

1 MEHR FINANZIELLE HILFE

Im Verlauf der Pandemie zeigte sich, **dass es mehr finanzielle Hilfen braucht.** Die Änderungen des Covid-19-Gesetzes vom 19. März 2021 berücksichtigen dies. Konkret stimmen wir über folgende finanzielle Massnahmen ab:

- Ausweitung der Härtefallhilfe auf **zusätzliche Unternehmen,** die wegen der Pandemie vorübergehend schliessen mussten oder hohe Umsatzeinbussen erlitten
- Ausweitung des Erwerbsersatzes **für Selbstständigerwerbende;** Anspruch auf Corona-Erwerbsersatz hat neu, wer einen Umsatzrückgang von 30 statt wie vorher 40 Prozent hat
- Ausweitung der **Kurzarbeitsentschädigung,** um Kündigungen zu verhindern und Arbeitsplätze zu retten
- Zusätzliche **Taggelder** der Arbeitslosenversicherung für arbeitslose Personen
- Entschädigungen für **Publikumsanlässe** von überkantonaler Bedeutung, die wegen Corona nicht stattfinden konnten oder können
- Weniger strenge Bedingungen für Finanzhilfen an **Profisportclubs**
- Ausweitung der Finanzhilfen für **Institutionen** der familienergänzenden Kinderbetreuung, die wegen Corona schliessen mussten; unterstützt werden neu auch Institutionen der öffentlichen Hand
- Ausweitung der Finanzhilfe für **Kultur und Kulturschaffende** auf freischaffende Künstlerinnen und Künstler
- Ausgleich von Werbeverlusten der **privaten Radio- und Fernsehstationen** bis zu einem bestimmten Betrag

2 VERBESSERTES CONTACT-TRACING

Das Contact-Tracing ist im Epidemiengesetz geregelt und schon heute in der Zuständigkeit der Kantone. Mit der Gesetzesergänzung vom 19.3.21 erhielt der Bund die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Kantonen ein funktionierendes, schweizweites Contact-Tracing-System sicherzustellen, das den Datenschutz gewährleistet. Der Bund kann die Kantone dazu **verpflichten, die Rückverfolgung von Infektionen zu verbessern.** Dafür entschädigt er die Kantone für ihren Aufwand.

3 COVID-ZERTIFIKAT

Das Parlament hat am 19.3.21 die gesetzliche Grundlage für ein international anerkanntes Covid-Zertifikat geschaffen. Das Zertifikat ist freiwillig und steht allen offen. Es erlaubt es, eine Covid-19-Impfung, eine durchgemachte Erkrankung oder ein negatives Testergebnis einheitlich und fälschungssicher zu dokumentieren. Andere Länder, wie auch die EU, haben ebenfalls einen solchen Nachweis geschaffen und setzen ihn im Alltag teilweise breiter ein als die Schweiz. Das Zertifikat erleichtert deshalb nicht nur Reisen ins Ausland, sondern auch den Aufenthalt vor Ort. Im Inland wird mit dem Zertifikat das epidemiologische Risiko bestimmter Veranstaltungen reduziert, sodass diese nicht verboten werden müssen. **Auch kann der Einsatz des Zertifikats dazu beitragen, Schliessungen wie im Frühling 2020 oder im ersten Halbjahr 2021 zu verhindern.**

4 BEFREIUNG VON QUARANTÄNE

Mit den Anpassungen vom 19.3.21 gibt es Erleichterungen für geimpfte und genesene Personen. Sie müssen sie nach einem Kontakt mit einer positiv getesteten Person **nicht mehr in Quarantäne,** weil man davon ausgeht, dass von ihnen eine geringere Ansteckungsgefahr ausgeht.

5 FÖRDERUNG VON TESTS

Am 19.3.21 wurde die Finanzierung der Covid-Tests durch den Bund präzisiert. **Er soll Covid-Tests fördern und die ungedeckten Kosten tragen.** Die Grundlage für Gratis-Tests ist allerdings schon am 25.9.20 geschaffen worden und bleibt auch bei einem Nein am 28. November 21 bestehen.

6 FÖRDERUNG MEDIZINISCHER GÜTER

Seit 19.3.21 hat der Bundesrat das Recht, wichtige medizinische Güter nicht nur zu beschaffen, sondern auch herstellen zu lassen. Auf dieser Grundlage hat er das Bundesamt für Gesundheit und Innosuisse beauftragt, ein bis Ende 2022 befristetes Programm zur **Förderung der Entwicklung und Herstellung von Covid-19-Arzneimitteln umzusetzen.**

7 VEREINFACHUNG POLITISCHER RECHTE

Seit 19.3.21 können Unterschriften neu nicht nur für Referenden, sondern auch für Volksinitiativen vorübergehend **ohne Bescheinigung der Gemeinde eingereicht werden.** Dies, weil das Sammeln von Unterschriften durch die Einschränkungen der Pandemie erschwert ist.

8 EINSCHRÄNKUNGEN FÜR BUNDESRAT

Seit 19.3.21 gelten zusätzliche Vorgaben für den Bundesrat ein. **Er muss die Kantonsregierungen stärker in seine Krisenpolitik miteinbeziehen.** Zudem muss er die Einschränkung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens so klein wie möglich halten. Bund und Kantone müssen deshalb die Möglichkeiten von Tests, Impfungen und des Contact-Tracings ausschöpfen.

«Die Logik des gezielten Schutzes wird verankert»

Bei der ersten Abstimmung vom 13. Juni über das Covid-19-Gesetz hatte sich der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) klar für ein Ja ausgesprochen. Zur Abstimmung vom 28. November sagt der Vorstand ebenso klar Ja. Direktor Hans-Ueli Bigler erklärt warum.

Von Daniel Schwab

Hans-Ueli Bigler, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV).

Hans-Ueli Bigler, am 28. November stimmt das Schweizer Stimmvolk zum zweiten Mal über das Covid-19-Gesetz ab. Worum geht es da genau?
Das Gesetz schafft die Grundlage, damit der Bundesrat seine bereits getroffenen Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie fortsetzen kann. Es wurde im Lauf der parlamentarischen Beratung mehrfach geändert. Das Referendum bezieht sich auf den Revisionsstand vom 19. März 2021. Die Gegner stören sich vor allem an Artikel 6a. Darin legt der Bundesrat die Anforderungen für das Zertifikat fest.

Weshalb wurde das Gesetz mehrmals durch das Parlament angepasst?
In einer Pandemie verändert sich die Lage ständig. Darum macht es auch Sinn, die gesetzliche Grundlage für die Massnahmen fortlaufend anzupassen.

Zur Abstimmung vom 28. November sagt der SGV-Vorstand klar Ja. Aus welchen Gründen?
Das Gesetz räumt dem Bundesrat für einen klar begrenzten Zeitraum umrissene Befugnisse ein und gibt dem Parlament und den Kantonen eine verbindliche Rolle. Ohne das Gesetz könnte der Bundesrat im Prinzip uneingeschränkt und alleine handeln. Und ohne die Möglichkeit des Einsatzes von Zertifikaten ist davon auszugehen, dass der Bundesrat wieder auf Massnahmen wie Quarantäne, Lockdown und dergleichen zurückgreifen wird. Ausserdem wird im Gesetz die Logik des gezielten Schutzes mit Schutzkonzepten, Impfen und Testen verankert. Der SGV hat diese Logik, die sich in der Pandemiebekämpfung bewährt hat, in die parlamentarische Debatte eingebracht.

Inwiefern profitieren die Unternehmen von einem erneuten Ja zum Covid-Gesetz?
Man muss sich vor allem vor Augen halten, was ein Nein zum Gesetz heissen würde. Es würde zu politischen Reaktionen führen, was für die KMU Planungsunsicherheit und mehr administrativen Aufwand bedeuten würde.

In dieser Abstimmung geht es ja vor allem auch um das Covid-Zertifikat, dessen Aufhebung der SGV eben erst gefordert hatte. Ist das kein Widerspruch?
Der SGV lehnt die Einführung einer allgemeinen Zertifikatspflicht ab, das ist richtig. Die zweckspezifische Verwendung dieser Zertifikate ist jedoch nützlich. Zudem sind einige Branchen, zum Beispiel die Eventbranche, zurzeit auf das Zertifikat angewiesen, um überhaupt weiter zu funktionieren.

Dank dem Covid-Gesetz können Arbeitgeber in ihrem Betrieb eine Zertifikatspflicht einführen. Begrüsst das der SGV?
Solange die Zertifikatspflicht für die einzelnen Betriebe freiwillig ist, sehen wir da keine Probleme. Einer allgemeinen Zertifikatspflicht am Arbeitsplatz stehen wir jedoch sehr kritisch gegenüber. Der Arbeitgeber wird so gezwungen, eine Polizeirolle einzunehmen, was das Verhältnis zum Arbeitnehmenden automatisch belastet.

Bei einem Nein würde das Gesetz noch bis zum 18. März 2022 weiter gelten. Braucht es darüber hinaus überhaupt noch ein Gesetz?
Der SGV fordert seit der Entspannung der epidemischen Lage im Frühjahr, dass der Bundesrat ein verbindliches Ausstiegsszenario entwickelt. Wir gehen davon aus, dass im März 2022 die besondere Lage längst aufgehoben ist. Deshalb braucht es ab dem 18. März kein neues Gesetz. ■

STANDPUNKT

VON IDA GLANZMANN
NATIONALRÄTIN
DIE MITTE

Freiheiten zurück dank Zertifikat

Das hat mich erstaunt, wie schnell das Referendum zu dieser Gesetzesvorlage zustande gekommen ist. Die Massnahmen, die der Bundesrat getroffen hat, um der Bevölkerung wieder mehr Bewegungsfreiheit zu bieten, sind umstritten und werden von gewissen Kreisen hart bekämpft. Dieses Gesetz liefert unter anderem die Grundlage für die Ausstellung eines Zertifikats. Genau das brauchen wir jetzt, um die Wirtschaft wieder zu beleben. Für mich handelt es sich beim Zertifikat nicht um eine Einschränkung, sondern um das Wiedererlangen von Freiheiten, die wir eine Zeit lang nicht mehr hatten. Das Zertifikat ermöglicht uns, einander wieder zu treffen, im Restaurant, ohne Plexiglasscheiben, an Konzerten und an Veranstaltungen. Wir können auch wieder reisen. Und sogar im Bundeshaus konnten wir die Zertifikatspflicht noch gesetzlich regeln. Ich stimme Ja zu diesem Gesetz, weil wir während der vergangenen Monate – verglichen mit anderen Ländern – mit vielen Freiheiten unterwegs waren. Und wir werden es auch nach der Annahme dieses Gesetzes sein.

Hammer Auto Center – Ihr Partner für Elektromobilität

Das Hammer Auto Center ist seit 1965 ein familiengeführtes, innovatives und erfolgreiches Garagenunternehmen im Raum Luzern mit über 100 Mitarbeiter*innen in den beiden Filialen Emmenbrücke und Meggen. Dank den erfolgreichen Hausmarken Volvo, Fiat, Abarth, Alfa Romeo, Kia, Fiat Professional sowie Iveco und einem stetig wachsenden Dienstleistungsangebot ist das Unternehmen sehr breit aufgestellt und investiert stetig in eine spannende Zukunft in der Automobilbranche.

Der Vertrieb sowie Service und Wartung von Elektrofahrzeugen gehören zur Kernkompetenz. Von Volvo als das einzige Hochvolt Kompetenzcenter in der Zentralschweiz ausgezeichnet, hebt sich das Hammer Auto Center von anderen Garagenbetrieben ab und bietet den Kund*innen einen entscheidenden Mehrwert. Weiter steht die laufende Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und der Infrastruktur im Vordergrund, um stets auf dem neusten Stand zu sein und ein überragendes Kundenerlebnis zu bieten.

Geniessen Sie eine kompetente Beratung bei der Wahl des passenden Fahrzeugs und der Finanzierung. Auch in Sachen Ladestation und -infrastruktur sowie beim Eintausch Ihres elektrifizierten Fahrzeugs unterstützt Sie das Hammer-Team gerne.

Hammer Auto Center AG
hammerautocenter.ch

Lukas Wullschleger, Leiter Verkauf Nutzfahrzeuge, mit dem 100% elektrischen E-Ducato von Fiat Professional mit einer Reichweite von bis zu 370 km.

mobil-center.ch
20 Jahre
zusammen.
kraftvoll.
bewegend.
mobil center dahinden
ADRIA Concorde KNAUS ETRVSCO
mobil center dahinden ag • Hackenrüti 2 • CH-6110 Wolhusen

malermichel
beraten
gestalten
innenrenovation
dekorative techniken
fassadensanierung
spritzlackieren
restaurieren
tapeten
telefon · 041-440 10 20
internet · www.maler-michel.ch

Offizieller Partner von
VOLVO TRUCKS und IVECO
MARTI NUTZFAHRZEUGE

Rundum-Service für
Nutzfahrzeuge und Camper

Marti Nutzfahrzeuge AG
Industriestrasse 10 I 6260Reiden
Tel. 062 749 00 49 I www.martireiden.ch

SCHÄTZLE
Energieprodukte | Tankstellen
AVIA

Suchen Sie eine individuelle Lösung, die Ihr KMU optimal absichert?
In der unabhängigen Beratung der beruflichen Vorsorge und Personenversicherung von Valiant finden Sie eine überzeugende Antwort.

valiant.ch/brokerservice

wir sind einfach bank.

valiant

«Bypass und Bahnhof unverzögert umsetzen»

Die Gewerbevereine von Stadt und Agglomeration fordern eine unverzögerte Umsetzung des Aggloprogramms, das Bund, Kanton und Gemeinden entwickelt und verabschiedet haben. Durchgangsbahnhof und Bypass sollen wie geplant per 2037 umgesetzt werden.

Von Daniel Schwab

Der Bypass hat eine grosse Bedeutung im Nord-Südverkehr für die Stadt und Agglomeration.

An ihrer halbjährlichen Konferenz haben sich die Präsidenten der Gewerbevereine der Stadt und Agglomeration Luzern mit der Umsetzung des Agglo-Programms auseinandergesetzt. Dabei wurde einmal mehr klar, welch zentrale Bedeutung der Bypass für die gesamte Agglomeration Luzern hat. Unsere Agglo ist die am dichtesten besiedelte der ganzen Schweiz. Zudem zählt sie am zweitwenigsten Verkehrsfläche pro Einwohner. Nun werden in diesem Raum bis 2040 nochmals 40 Prozent mehr Mobilitätsbedarf erwartet. Dabei reichen schon heute kleine Unfälle oder Pannen, um das System kollabieren zu lassen. Um diese riesigen Aufgaben zu lösen, plant man entlang eines so genannten Agglo-Programms. Dieses sieht einen Durchgangsbahnhof vor und eine neue Bypass-Autobahn für den Nord-Südverkehr. Die bestehende Autobahn wird zum City-Ring und entlastet die Hauptstrassen der Agglo. Diese Lösung hat den Bund überzeugt, weshalb er sich bereit erklärt hat, Bypass und Durchgangsbahnhof mit rund vier Milliarden mitzufinanzieren.

BEDARF AUSGEWIESEN

«Es befremdet», sagt KGL-Direktor und FDP-Kantonsrat Gaudenz Zemp, «wenn nun diese jahrelange Planung und die gemeinsame Absichtserklärung von Bund, Kanton und Gemeinden aufs Spiel gesetzt wird.» Damit der Bypass aber tatsächlich umgesetzt werden kann, müssen laut Zemp alle Beteiligten Hand bieten für einen Kompromiss: «Auf das Beharren auf unrealistischen Maximalforderungen sollte im Lauf der Verhandlungen verzichtet werden.» Die Präsidenten der Luzerner Gewerbevereine fordern deshalb eine zielstrebige Umsetzung des Agglo-Programms. «Der Bedarf ist klar ausgewiesen und die Bevölkerung und ihre KMU sind auf effiziente Mobilitätslösungen angewiesen. Angesichts der täglichen Staus zwischen Buchrain und Emmen ist bereits die geplante Eröffnung des Bypass per 2037 spät genug», sagt René Merz, Präsident Gewerbeverein Rothenburg.

IN ZWEI SCHRITTEN

Um den besonderen Bedürfnissen der Gemeinde Kriens gerecht zu werden, soll laut Agglo-Programm in zwei Etappen vorgegangen werden. In einer ersten Phase soll der Bypass mit der Teileinhausung realisiert werden. Von einer Volleinhausung dagegen sei abzusehen, sagt Gaduenz Zemp: «Dazu müsste das Projekt grundlegend umgeplant und vom nationalen Parlament erneut genehmigt werden. Die Netzsicherheit im Ereignisfall, ein Kernziel des Projekts, wäre nicht mehr gegeben. Günstige Gewerberäumlichkeiten direkt entlang der Autobahn müssten abgerissen werden. Zudem müsste sich die Standortgemeinde mit über 100 Mio. beteiligen, was nicht plausibel ist.» Eine offene Führung der Autobahn vor dem Tunnel Schlund ist laut Zemp im Interesse dort ansässiger Betriebe. Das sieht Pepe Kaufmann, Präsident Gewerbeverband Kriens, ähnlich: «Eine Volleinhausung bringt an diesem Streckenabschnitt fürs Gewerbe Vor- und Nachteile. Man muss deshalb ergebnisoffen und kreativ nach städtebaulichen Lösungen suchen, die nicht zu Lasten des Gewerbes gehen.»

ÖV-AUSBAU DANK BYPASS

Ideen dazu sind laut Zemp vorhanden und sie können in einer zweiten Etappe umgesetzt werden. Diese soll aber losgelöst vom eigentlichen Bypass mit Teileinhausung erfolgen, um keine wertvolle Zeit zu verlieren. Die Gewerbebetriebe der Region Luzern und mit ihnen sicherlich auch die Luzerner Bevölkerung erwarten, dass Bund, Kanton und Gemeinden nun am gleichen Strick ziehen und ihre gemeinsame Planung umsetzen. Dazu Benjamin Koch, Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern: «Der Bypass ist der Zwillingspartner des Durchgangsbahnhofs. Nur mit beiden Projekten gelingt uns die nötige Kapazitätserweiterung, um künftig auch den ÖV wunschgemäss auszubauen. Dieser findet zu 66 Prozent auf der Strasse statt. Ohne Bypass ist ein Ausbau des ÖV nicht möglich.» ■

STANDPUNKT

VON THOMAS MEIER
UNTERNEHMER UND
KANTONSRAT FDP

Jetzt Steuerfuss senken

Rosige Aussichten für den Kanton Luzern. Laut der zweiten Hochrechnung zur Rechnung 2021 belaufen sich die kantonalen Steuererträge und der kantonale Anteil an den Bundessteuern auf 115,2 Millionen Franken mehr als ursprünglich budgetiert. Das bedeutet zweierlei. Erstens, dass die meisten Unternehmen im Kanton Luzern dank Durchhaltevermögen und Innovationskraft bisher gut durch die Krise gekommen sind. Zweitens, dass sich die konsequente Steuerstrategie, die der Kanton im vergangenen Jahrzehnt verfolgte, bewährt hat. Finanzdirektor Reto Wyss schlägt nun vor, den Steuerfuss schrittweise von 1,7 Einheiten auf 1,65 im Jahr 2022 und 1,6 im 2023 zu senken. Diese Etappierung ist unnötig. Der hohe budgetierte Ertragsüberschuss und die eingebauten Reserven erlauben es, den Steuerfuss bereits 2022 auf 1,6 Einheiten zu senken. Das stärkt die Attraktivität unseres Kantons und liefert einen wichtigen Impuls für den gesamten Wirtschaftskreislauf. Von dieser Entlastung profitieren nämlich sowohl die natürlichen als auch die juristischen Personen. In der Kantonsratssession vom 25./26. Oktober haben wir es in der Hand, Nägel mit Köpfen zu machen.

Ein Hauch von Hollywood an der Rottaler Gewerbler-Party

Gastgeber der 6. Rottaler Gewerbler-Party war der Gewerbeverein Grosswangen. Beim Event mit «Genuss-Charakter» durfte neben bester musikalischer Unterhaltung und Kulinarik aus der «Ochsen»-Küche auch der rote Teppich nicht fehlen. Ein bisschen Hollywood im Rottal.

Von Kurt Schöpfer

Neulich verwandelte sich der «Ochsen»-Saal in Grosswangen in Klein-Hollywood. Grund war die Austragung der 6. Rottaler Gewerbler-Party, zu der der Gewerbeverein Grosswangen seine Nachbarvereine im Rottal eingeladen hatte. Wegen der Corona-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben, wäre er heuer wegen den verschärften BAG-Massnahmen mit Zertifikatspflicht beinahe wiederum dem «Virus» zum Opfer gefallen. Zum Glück für alle Anwesenden ging der Vorstand um Präsident Ruedi Leibundgut das Wagnis ein und führte den traditionellen Anlass durch. Ziel war es, einen Event mit «Genuss-Charakter» auf die Beine zu stellen. Nach Apéro und Vorspeise hob das erste musikalische Set von Nelly Patty und Christoph Walter die Stimmung. «Ochsen»-Wirt Pietro Mazzotta und Team zauberten für die Gewerblerinnen und Gewerbler aus dem Rottal (Ruswil, Buttisholz, Ettiswil und Grosswangen) das Feinste aus seiner Küche auf den Teller.

BUNDESRÄTLICHE GRÜSSE

Moderator Ruedi Muri sorgte mit seinen Witzen, die er gekonnt in Kurzgeschichten verpackte, für die nötigen Lachsalven. Und wie wenn dies nicht schon genug wäre, überbrachte der wehrhafte Soldat und Hülsenkanonier «Äschbach Rüedu» (Roli Huber) von der Abteilung Informationsdienste die bundesrätlichen Grüsse von Viola Amherd. Seine Voten richteten sich an die Gewerbetreibenden aus dem Rottal sowie KGL-Direktor Gaudenz Zemp, der den Vereinen ebenfalls die Ehre erwies.

WIEDERSEHEN IN BUTTISHOLZ

Nelly Patty mit Band und Christoph Walter verzauberten mit musikalischem Genuss in reinster Form und verführten zum Mitklatschen und Mitsingen, und keiner der Gewerbler fand es angebracht, sitzen zu bleiben. Ob Einzelfirma, Grossfirma, Treuhandbüro, Autogarage, Holzbauer oder Coiffeur, beim Dessert versanken die «GewerblerInnen» in Gespräche, tauschten Meinungen und Ideen aus, denn Gesprächsstoff gab und gibt es genug. Zu später Stunde, mit wunderbaren Erinnerungen in der Tasche, traten die Anwesenden die Heimreise an und freuen sich nun auf das Wiedersehen beim nächsten Organisatoren, dem Gewerbeverein Buttisholz. Im Bild: Die Gewerbetreibenden aus dem Rottal networken – ganz hollywood-like – auf dem roten Teppich von Grosswangen. ■

1 Roland Vonarburg (Wauwiler Champignons) und Jakob Lütolf (ehem. Präsident Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband)

2 Franz Glanzmann (Progredis Baumanagement AG, Wilisau) und Markus Obrist (Tagmar AG, Dagmersellen)

3 Das neue Verwaltungsgebäude der Aregger AG in Buttisholz

4 Stefan, Günter und Andreas Kuhn (Kuhn-Gruppe, Salzburg)

Neubau-Einweihung der Aregger AG

24./25. September 2021, Buttisholz

5 Linda Fäh (Schlagersängerin und Ex-Miss-Schweiz)

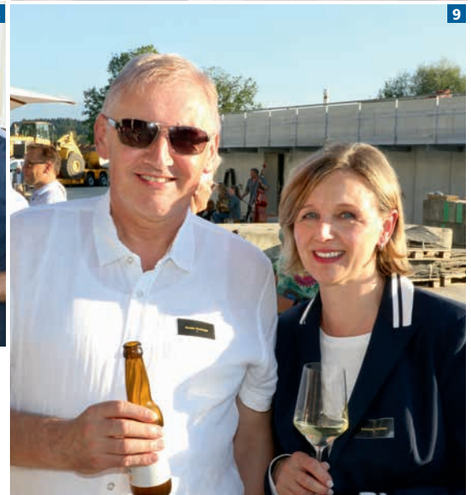
6 Thomas Meier (Kantonsrat FDP), Hans Aregger (Patron und Gastgeber), Helen Affentranger (Kantonsrätin Die Mitte) und Damian Müller (Ständerat FDP)

7 Fredy Bühler (ehem. Immobilienunternehmer und Hotelbesitzer), Bernhard Alpstaeg (Swisspor-Gruppe und Mehrheitsaktionär FC Luzern) und Ivan Buck (Wirtschaftsförderung Luzern)

8 Markus Bösch (arnoldsursee ag) und Kevin Jans (Präsident Gewerbeverein Buttisholz)

9 Armin und Patrizia Tschopp (Toma Holz AG, Buttisholz)

10 Peter With (Präsident KGL) und Reto Grüter (Hans Grüter AG, Oberkirch)



Gewerbeverein Dagmersellen hat neuen Präsidenten

Die GV des Gewerbevereins Dagmersellen-Uffikon-Buchs stand im Zeichen personeller Wechsel. Präsident Marcel Schürmann trat nach 14 Jahren zurück und wurde für sein engagiertes Wirken zum Ehrenmitglied ernannt. Daneben musste auch der Vizepräsident ersetzt werden.

Von Daniel Schwab

Nach einem reichhaltigen Apéro und einer Baustellenbesichtigung im Ausbildungszentrum des Schweizerischen Plattenverbandes (SPV) in Dagmersellen eröffnete Präsident Marcel Schürmann die 103. Generalversammlung des Gewerbevereins Dagmersellen-Uffikon-Buchs. Zu seiner grossen Freude erschienen nicht weniger als 70 Vereinsmitglieder. Einmal mehr führte er souverän durch den Abend und liess das vergangene Vereinsjahr, das aufgrund der Covid-Krise nur wenig Höhepunkte zu bieten hatte, Revue passieren. Unbestrittener Höhepunkt dieses Abends war ohne Zweifel die Verabschiedung des Präsidenten. Marcel Schürmann wurde für sein engagiertes Wirken während 14 Jahren mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gekürt.

VERJÜNGUNG DES VORSTANDS

Mit Vizepräsident Martin Luternauer verliess ein weiteres Urgestein den Vorstand. Seit 1992 war er mit von der Partie und zeichnete in dieser Zeit unter anderem für die Organisation der Gewerbeausstellungen verantwortlich. Als Nachfolger von Marcel Schürmann wählte die Versammlung einstimmig Stefan Reichert (Mobiliar). Neuer Vizepräsident ist Christian Böll (Böll Fenster Service AG). Mit der Verjüngung durch diese beiden Personen ist der Vorstand für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet.

FÜNF NEUE MITGLIEDER

Erfreulicherweise konnten auch in diesem Jahr wieder fünf Neumitglieder aufgenommen werden. Es sind dies: Wüst Gartenbau (Uffikon), Rubin's Keramiktische (Dagmersellen), Arnold Autowerkstatt (Dagmersellen), FBM Bacheli GmbH (Dagmersellen) und Yoga Dagmersellen. Nächster wichtiger Termin im Vereinskalender ist der 22. Oktober. Dann steht nämlich der Gwärb-Jass im Gasthaus Rössli auf dem Programm. Weitere Veranstaltungen werden wie immer in der Dagmseller-Post publiziert. Direkt im Anschluss an die Generalversammlung wurde ein leckeres Abendessen serviert und gemeinsam auf das neue Vereinsjahr angestossen. Im Bild: Der abtretende Präsident Marcel Schürmann (links) wünscht seinem Nachfolger Stefan Reichert alles Gute im neuen Amt. ■

Gewerbeverein Ruswil: Umbruch im Vorstand

Der Gewerbeverein Ruswil vollzog im physischen Teil seiner GV einen grossen Schritt in die Zukunft, musste er doch drei Vorstandsmitglieder, darunter auch Präsident Benno Geisseler, ersetzen. Daneben wurden neue Mitglieder willkommen geheissen und langjährige geehrt.

Von Josef Stirnimann

Nachdem die statutarischen Geschäfte bereits im Vorsommer auf digitalem Weg behandelt worden waren, führte der Gewerbeverein Ruswil kürzlich in den Räumen der Vogel Design AG den gesellschaftlichen Teil seiner 166. Generalversammlung durch. Nach dem Nachtessen, angeliefert aus der Küche von Vorstandsmitglied und «Pony»-Wirt Philipp Felber, standen vor allem personelle Wechsel im Vorstand im Vordergrund, allen voran jener von Präsident Benno Geisseler. Infrastrukturchef Christian Vogel bezeichnete ihn unter anderem als «Anreisser», «Netzwerker», «Unterhalter» oder «Nachwuchsförderer». André Hegglin überreichte Benno Geisseler einen Gutschein für einen Feldstecher. Mit diesem sehe er von seinem neuen Zuhause zwar nicht das Dorf Ruswil, aber den Rest des Rottals – passend zu seiner Öffnungsstrategie mit der «Rottaler Gewerbler-Party». Nachfolger von Geisseler und neuer Präsident ist Michael Emmenegger, der bereits im Vorstand tätig war.

ZWEI NEUE IM VORSTAND

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden auch Finanzchef André Hegglin und Infrastrukturchef Christian Vogel («Mister Weihnachtsbeleuchtung und Lehrstellenparcours»). Sie erhielten für ihre grossen Verdienste Gutscheine für fachmännische Begleitung bei sportlichen Höhenflügen in den Bergen oder auf dem Tennisplatz. Neu in den Vorstand wählte die Versammlung Katja Sigrist als Finanzchefin und Joel Güntert als Chef Infrastruktur. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind: David Keller (Detaillisten-Vertreter), Tanja Prudente (Administratorin), Philipp Felber (Eventmanager) und Beat Meyer (Kommunikationschef).

RUNDE FIRMENJUBILÄEN

Sechs neue Mitglieder durfte der Gewerbeverein Ruswil aufnehmen: «Decorata e piu» für Geschenke, Gestaltung und Ambiente, «Netzteam AG» für Hagel- und Regenschutz, die «Zentralschweizer Waffenauktion» von Herbert Duss, die Ruswiler Niederlassung der Raiffeisenbank, die «Ruhepuls-Akademie» für individuelles sportliches Training und «Whatever Man» für hier entworfene, nachhaltige Bekleidung. Daneben konnten 15 Firmen für eine runde Anzahl Geschäfts- bzw. Mitgliedschaftsjahre geehrt werden. Die ältesten sind die Buchmann AG und die Keller Ruswil AG (je 90 Jahre). Im Bild: Die abtretenden Vorstandsmitglieder André Hegglin, Benno Geisseler und Christian Vogel (von links). ■

Zentralschweizer Elektroverband feiert seinen 100. Geburtstag

Vor 100 Jahren wurde der Elektroverband EIT.zentralschweiz gegründet. Präsident Martin Schlegel, Inhaber der Elektro Waser AG in Hergiswil, Luzern und Kriens, schaut auf die bewegte Geschichte zurück und in die Zukunft.

Von Alex Piazza

Martin Schlegel, Präsident von EIT.zentralschweiz, ist seit kurzem auch im Vorstand des Schweizer Dachverbandes EIT.swiss.

Martin Schlegel, planen Sie für das 100-Jahr-Jubiläum ein grosses Fest?
Ja, aufgrund von Corona haben wir die Feierlichkeiten allerdings auf nächstes Jahr verschoben. Am 25. Juni 2022 organisieren wir einen Mitglieder-Event auf der Rigi. Und im September wird es einen Anlass für unsere Jungen und die Junggebliebenen geben.

Wie hat sich die Elektrobranche in den letzten Jahrzehnten entwickelt?
Früher waren Installation und Preiskalkulation enorm aufwändig. Zudem war es schwierig, überhaupt eine Konzession zu bekommen. Bei der Gründung unserer Elektro Waser AG im Jahr 1965 war die Kalkulation noch reine Handarbeit. Und wenn es kleine Anpassungen gab, musste man das Ganze komplett neu durchrechnen. Auch die Technik hat sich stark weiterentwickelt, wobei wir in den letzten 10 Jahren aufgrund der Digitalisierung noch einmal einen Quantensprung erlebt haben.

Viele Branchen beklagen einen akuten Fachkräftemangel. Wie stark ist die Elektrobranche betroffen?
Auch wir bekunden Mühe, unsere Lehrstellen mit geeigneten Jugendlichen zu besetzen. Hatte eine mittelgrosse Firma früher für eine Lehrstelle 30-40 Bewerber, sind es heute noch 5-10. Das bedeutet auch, dass die Bewerbungen in Bezug auf die Qualität nicht immer unseren Anforderungen entsprechen.

Was raten Sie einem Jugendlichen, der den Traumberuf Elektroinstallateur hat, aber nicht die nötigen Voraussetzungen mitbringt?
Wir sind in der glücklichen Situation, dass wir verwandte Berufe anbieten können. Wer zum Beispiel den schulischen Anforderungen für eine 4-jährige Lehre als Elektroinstallateur/in EFZ nicht gewachsen ist, hat die Möglichkeit, mit einer 3-jährigen Lehre als Montage-Elektriker/in EFZ zu starten. Anschliessend kann er oder sie immer noch die Lehre zum Elektroinstallateur in verkürzter Form anhängen. Dank der Durchlässigkeit unseres Berufsbildungssystems kann sich heute praktisch jeder seinen Berufswunsch erfüllen.

> «Ziel muss es sein, dass Technik und Komfort letztlich optimal aufeinander abgestimmt sind.»
>
> Martin Schlegel, Präsident EIT.zentralschweiz

Seit diesem Sommer hat die Elektrobranche einen neuen Lehrberuf. Was war der Grund für die Lancierung des Berufs Gebäudeinformatiker?
Als wir feststellten, dass die Anforderungen an die Berufsleute immer stärker in Richtung Informatik gehen, haben wir Nägel mit Köpfen gemacht und zusammen mit dem Berufsverband ICT Schweiz das neue Berufsbild entwickelt. Der Beruf «Gebäudeinformatiker/in EFZ» ist sozusagen eine Weiterentwicklung des Telematikers.

Wie war die Nachfrage beim ersten Jahrgang?
Diesen Sommer starteten schweizweit 47 junge Menschen in die Lehre. Ich gehe davon aus, dass diese Zahl noch steigen wird, sobald die ersten positiven Erfahrungen vorliegen. Tatsache ist aber auch, dass es für die Unternehmen immer schwieriger wird, Lernende in allen erforderlichen Bereichen eines Berufs auszubilden. Deshalb empfehle ich das Ausbilden in einem Lehrbetriebsverbund. Das heisst, dass sich mehrere Betriebe die Ausbildung eines Jugendlichen aufteilen. Somit lässt sich verhindern, dass Betriebe interessierte Jugendliche abweisen müssen. Wir müssen es schaffen, wieder mehr Jugendliche für unsere Berufe zu begeistern. Wenn möglich auch viele junge Frauen.

Warum?
Weil wir dadurch die Zahl der Bewerbungen erhöhen können und damit automatisch eine bessere Auswahl hätten. Zudem bin ich überzeugt, dass Frauen die Kunden in gewissen Belangen besser beraten können. Ein Beispiel: Frauen sehen in der Regel sofort, welche Steckdosenabdeckung in der Küche zur braunen Marmorplatte passt. Zudem sind sie auch im technischen Bereich nicht weniger talentiert als ihre männlichen Kollegen. Sie denken es höchstens. Keine Frage: Frauen würden unserer Branche gut tun.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für Ihren Verband?
Einerseits beim technologischen Fortschritt, andererseits bei den Mitarbeitenden in unseren Unternehmen, die an vorderster Front tagtäglich Höchstleistungen erbringen. Sie müssen bereit sein, die aktuellen und künftigen Herausforderungen mit Begeisterung anzupacken und im Team umzusetzen. Diese Herausforderungen bergen nämlich auch Chancen. So hat unsere Branche als führender Vertreter der Gebäudetechnik das Privileg, bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 Verantwortung zu übernehmen. Das wollen wir tun, indem wir die verschiedenen Systeme so zusammenzuführen, dass sie einwandfrei miteinander kommunizieren. Ziel muss es sein, dass Technik und Komfort letztlich optimal aufeinander abgestimmt sind. ■

Dachdecker feiern auf der Rigi ihren 100. Geburtstag

Die Luzerner Dachdecker wissen, wie man Feste feiert. Das bewiesen sie auch kürzlich auf der Rigi, wo Gebäudehülle Schweiz Verband Luzern sein 100-Jahr-Jubiläum beging. Moderation und musikalische Unterhaltung durch Sascha Ruefer respektive Francine Jordi.

Von Daniel Schwab

Der Verband der Luzerner Dachdecker, mit vollem Namen «Gebäudehülle Schweiz Verband Luzern», ist stolze 100 Jahre alt. Das Jubiläum feierte er auf ganz besondere Weise. Über 100 Vertreter der Dachdeckerbetriebe im Kanton Luzern folgten der Einladung des Verbandes und fuhren mit der MS Diamant von Luzern nach Vitznau, wo sie die Zahnradbahn bestiegen und die Rigi erklommen. OK-Chef Erich Haldi hatte im Event-Zelt auf 1600 Metern Höhe eine attraktive Feier auf die Beine gestellt. Zwischen den einzelnen Gängen traten verschiedene Festredner auf. So zum Beispiel FCL-Hauptaktionär Bernhard Alpstaeg, der mit seiner Firma Swisspor einer der wichtigsten Materiallieferanten für Dachdeckerbetriebe ist. Oder Walter Bisig, Präsident von Gebäudehülle Schweiz. Aus seiner Sicht liegen die grössten Herausforderungen für die kommenden Jahre in den Bereichen Bildung, Technik, Kommunikation und Materialbeschaffung. «Es fehlt uns nicht an Arbeit, sondern an Material.» Er appellierte an die Anwesenden, geduldig zu sein und innovativ bei der Bewältigung der Herausforderungen.

ILLUSTRE GÄSTE

Guido Zihlmann, Präsident von Gebäudehülle Schweiz Verband Luzern, kam sogar etwas ins Philosophieren: «Ein Dach über dem Kopf zu haben, bedeutet Schutz und Geborgenheit. Es bedeutet aber auch Würde, Schutz vor Missbrauch, Krankheit und Naturgefahren. In diesem Sinne tragen wir Dachdecker wesentlich zum Wohl des Menschen bei.» Dann fasste er die Geschichte des Verbandes in einem Satz zusammen: «Unsere Grossväter bauten Strohdächer, unsere Eltern Ziegeldächer und wir werden Photovoltaikdächer bauen.» Star des Abends war aber ohne Zweifel Schlagersängerin Francine Jordi, die das Publikum von den Sitzen riss. Moderiert wurde der Event auf der Rigi von SRF-Sportreporter Sascha Ruefer.

GESCHENK FÜR DIE MITGLIEDER

Der jubilierende Verband Luzern gehört mit seinen rund 40 Mitgliedern übrigens zu den grössten Sektionen des schweizerischen Dachverbandes. Zum Schluss der Jubiläumsfeier schenkte er den Mitgliedern die Festschrift, in der die bewegte Geschichte des Verbandes beschrieben wird. Im Bild: (von links) Erich Haldi, Walter Bisig, Guido Zihlmann und Veri Bühlmann (ehemaliger Präsident der Luzerner Sektion). ■

Swissmechanic Zentralschweiz reformiert seine Berufe

Die Berufe der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sollen für Jugendliche attraktiver werden. Zu diesem Zweck lancierte der Berufsverband Swissmechanic eine eingehende Berufsreform, wie ein Netzwerkanlass der Zentralschweizer Sektion in Schenkon aufzeigte.

Von Alex Piazza

Netzwerk-Events hatten in letzter Zeit Seltenheitswert. Swissmechanic Zentralschweiz, der Berufsverband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), durchbrach diesen Bann kürzlich und organisierte einen entsprechenden Anlass zum Thema «Digitalisierung im KMU und Bundesreform Future MEM». 55 Mitglieder folgten der Einladung zur Pavese AG nach Schenkon. Das Familienunternehmen, das unter anderem in der Maschinenindustrie, Medizinaltechnik, aber auch in der Luft- und Raumfahrt tätig ist, hat in den letzten Jahren viel in die Digitalisierung investiert. Daniele und Enzo Pavese gewährten den Besucherinnen und Besuchern einen eindrücklichen Blick in ihre topmoderne, automatisierte Produktion.

REFORM DER GRUNDBILDUNGEN

Wie viele handwerkliche Branchen kämpft auch Swissmechanic mit Nachwuchssorgen. Damit man in Zukunft wieder mehr Jugendliche für eine Ausbildung begeistern kann, machte sich der Verband vor einiger Zeit auf, die Ausbildungen in den acht Lehrberufen den wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen und somit das Berufsimage zu verbessern. Um die Wünsche der Jugendlichen, aber auch der Lehrbetriebe und Schulen zu eruieren, interviewte man vorgängig Lehrabgänger und führte Umfragen bei Berufsbildnern und Lehrpersonen durch. Gemäss Roland Stoll, Vizedirektor von Swissmechanic Schweiz, soll die Zahl der Lehrverhältnisse bis 2027 schweizweit auf 18 000 (Niveau von 2009) erhöht und dabei gleichzeitig die Frauenquote verdoppelt werden. Der Hauptfokus für die kommenden Monate liegt nun auf der Erarbeitung der Qualifikationsprofile sowie der Bildungspläne für alle Lehrberufe. Ab Sommer 2024 sollen die ersten Lernenden nach neuer Bildungsverordnung ausgebildet werden.

BESTE LEHRABGÄNGER GEEHRT

Bevor es zum gemütlichen Teil, dem Nachtessen in der «Esserei» in Sursee, überging, ehrte Swissmechanic Zentralschweiz jene 13 Lernenden, die diesen Sommer ihre Lehre mit der Note 5,2 oder höher abgeschlossen haben. Für das Glanzresultat von 5,6 sorgte der Kägiswiler Denis Durrer, der seine Lehre zum Elektroniker EFZ bei der Leister AG in Kägiswil inklusive Berufsmaturität absolvierte. Bester Luzerner war Thomas Dietsche (im Bild). Er schloss seine Grundbildung zum Automatiker EFZ bei der Swiss Krono AG in Menznau mit der Note 5,5 ab. ■

Zwei Reidener Innovationen für nachhaltige Landwirtschaft

Gleich zwei preisgekrönte Innovationen führt die Leiser AG mit Hauptsitz in Reiden in ihrem Portfolio. Eine davon ist eine Maschine zur Bodenbearbeitung in der Landwirtschaft. Dabei gehen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand.

Von Yves Portmann

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ist nicht erst seit den abgelehnten Agrarinitiativen in aller Munde. Matthias Anliker, Geschäftsleitungsmitglied der Leiser AG, verdeutlicht dies anhand einer technischen Weiterentwicklung eines Systemgeräts für den Ackerbau: «Statt mit mehreren Maschinen kann die Bodenbearbeitung in der Landwirtschaft allein mit dem Supermaxx Schweizer Innovation durchgeführt werden», sagt Anliker. Die Innovation trifft den Nerv der Zeit, in der eine schonende und trotzdem wirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion angestrebt wird.

EIN GERÄT FÜR (FAST) ALLES

Anliker führt weitere Vorteile der Maschine ins Feld: «Sie ist sehr leicht und behandelt den Boden schonend. Zudem erfolgt die Bodenbearbeitung wassersparend, und durch die mechanische Unkrautbekämpfung wird eine saubere Feldhygiene erreicht.» Dies verringere den Einsatz von Herbiziden. Da die Weiterentwicklung Maschinen wie Grubber, Kreiselegge und Sämaschine vereine, könne auch die Wirtschaftlichkeit massiv verbessert werden.

LEISER SETZT AUF ELEKTROANTRIEB

Als Einmann-Unternehmen vor fast 40 Jahren entstanden, zählt die Leiser AG heute 47 Mitarbeitende, davon sieben Lernende als Land- und Baumaschinenmechaniker. «Wir sehen in den Anforderungen des Marktes und der Kunden einen wichtigen Treiber für unsere Innovationen», erklärt Anliker. Entsprechend schnell und kundennah könnten Ideen umgesetzt werden. Dies verdeutlicht er am Umbau von Standardmaschinen von Kraftstoff- auf Elektrobetrieb, der zweiten Innovation der Unternehmung. «Wir wollen dem verstärkten Bedürfnis nach emissionsfreien Maschinen überall dort nachkommen, wo es von Hersteller-Seite noch keine Standardlösungen gibt.» So werden etwa bei Kompaktladern des Herstellers Bobcat vor Ort sämtliche nicht mehr nötigen Komponenten wie etwa Motor und Dieseltank ausgebaut und durch Elektromotor und Akku-Pakete ersetzt. Die Leistungen werden durch das höhere Drehmoment sowie das höhere Eigengewicht sogar gesteigert. Gepaart mit Solarpanels kann der Energieverbrauch stark optimiert werden. ■

Wenn es um Innovation geht, ist ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz die Plattform und Anlaufstelle für KMU. Informationen unter www.itz.ch

1 Markus Hodel (Rektor Hochschule Luzern) und Franco Chicherio (InnovationsTransfer Zentralschweiz)

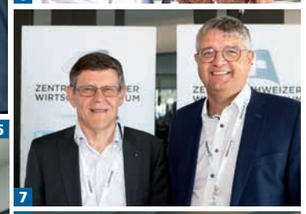
2 Adrian Affentranger (DIWISA Distillerie Willisau SA) und Peter Galliker (Galliker Transport AG, Altishofen)

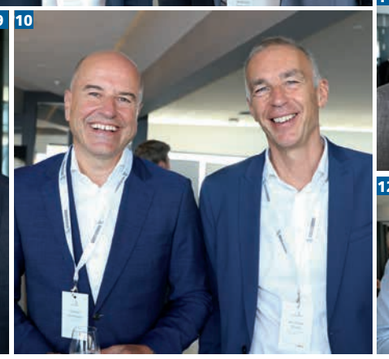
3 Bruno Käch (Gewerbe-Treuhand AG, Luzern) und Leo Müller (Nationalrat Die Mitte)

4 Fabian Peter und Reto Wyss (Regierungsräte Kanton Luzern)

Zentralschweizer Wirtschaftsforum IHZ

8. September 2021, Pilatus





5 Christoph Baggenstos (Credit Suisse) und Adrian Steiner (Thermoplan AG, Weggis)

6 Marc Gläser (Stöckli Swiss Sports AG, Malters) und Philomena Colatrella (CSS Gruppe)

7 Martin Andermatt (Andermatt Biocontrol Suisse, Grossdietwil) und Urs Marti (Makies AG, Zell)

8 Adrian Derungs (Direktor IHZ) und Christoph Schaltegger (Universität Luzern)

9 Peter Schiltknecht (CPH Chemie + Papier Holding AG, Perlen) und Martin Schwab (CKW)

10 Daniel Salzmann (LUKB) und Andreas Ruch (Präsident IHZ)

11 Stefan Felber (Walde Immobilien AG, Luzern) und Godi Koch (Pilatus-Bahnen AG)

12 Guido Rast und Felix Meyer (Genossenschaft Migros Luzern)

Höhere Kataster- und Eigenmietwerte ab 2022?

Der Kataster- und der Eigenmietwert sorgten im Kanton Luzern in der Vergangenheit immer wieder für Schlagzeilen, einerseits wegen der Höhe, andererseits wegen der komplizierten Berechnungsweise. Nun will der Kanton Luzern ihre Berechnung vereinfachen.

Bruno Käch, lic.iur., dipl. Steuerexperte, Gesamtleiter Gewerbe-Treuhand AG

Der Kanton Luzern passt die Berechnung des Kataster- und des Eigenmietwertes an. Wie sich dies auf die Höhe der Kataster- und Eigenmietwerte auswirkt, wird sich zeigen. Die neue Berechnungsweise birgt jedenfalls Risiken, dass die zukünftigen Schatzungsergebnisse nicht für jeden Grundeigentümer steuerneutral ausfallen werden. Bisher wurden nichtlandwirtschaftliche Grundstücke nach der Mischwertmethode aus Real- und Ertragswert geschätzt. Für Grundeigentümer ändert sich nun einiges. Neu wird für die Bewertung je nach Objektart entweder nur auf den Real- oder nur auf den Ertragswert abgestellt. Der Eigenmietwert wird nicht mehr geschätzt, sondern nur noch in Prozenten des Katasterwerts festgelegt. Ein Augenschein findet nicht mehr statt. Bei Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäusern, beim Stockwerkeigentum sowie bei industriell und gewerblich genutzten Objekten wird der Katasterwert nach dem Realwert bestimmt. Dieser setzt sich bei überbauten Grundstücken aus dem Landwert und dem Zeitwert des Gebäudes zusammen.

Für die Bewertung des Bodens wurden für alle Gemeinden sogenannte Landwertzonen festgelegt, in denen die Lagequalität mittels unterschiedlicher Faktoren (z.B. Erschliessung, Lärmsituation, Gelände) abgebildet sind. Neu ist, dass die Zuteilung der Grundstücke in die Landwertzonen, die Ausnützungsklasse und die dazu gehörenden Landwerte pro m^2 in einer interaktiven Karte auf dem Geoportal des Kantons Luzern öffentlich online zugänglich gemacht werden. Die Ertragswertmethode wird für folgende Grundstückskategorien angewendet: Mehrfamilienhäuser (ab vier Wohneinheiten), Stockwerkeigentum zu Geschäftszwecken, reine Geschäftshäuser (ohne Wohn- und industrielle Nutzung), gemischte Wohn- und Geschäftshäuser ab vier Einheiten. In diesen Fällen werden die jährlichen Nettomieterträge durch einen bestimmten Kapitalisierungszinssatz dividiert. Dieser beträgt für Wohnobjekte 5,25 und für Geschäftsobjekte 6,25 Prozent. Der daraus errechnete Ertragswert entspricht dem Katasterwert.

NEUBEWERTUNG ALLE 5 JAHRE

Anstelle des bisherigen Neuschatzungszyklus von 15 Jahren erfolgt nun alle fünf Jahre eine neue Bewertung. Im Gegenzug dazu wird auf die bisherige jährliche Indexierung des Eigenmietwertes verzichtet. Die steuerliche Ermässigung bei selbstgenutztem Wohneigentum von 25 Prozent auf dem Katasterwert und von 30 Prozent auf dem Eigenmietwert bleiben bestehen. Im Gegensatz zu den bisherigen Schatzungsanzeigen kann der Katasterwert – wie bisher der Eigenmietwert – nur noch im Rahmen der Einkommens- und Vermögenssteuerveranlagung angefochten werden. Da eine Neubewertung aller Grundstücke im Kanton auf einen bestimmten Stichtag hin nicht möglich ist, wurde übergangsweise vorgesehen, dass die heute gültigen Eigenmiet- und Katasterwerte nach bisherigem Recht bis zu einer Neubewertung bestehen bleiben.

FAZIT

Aufgrund der Vereinfachung des Schatzungswesens sind die meisten Bewertungsfaktoren wie Gebäudeversicherungswert, Entwertungsabzug, Landwerte, Kapitalisierungssatz und Mietwertansätze vorgegeben. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Chancen einer erfolgreichen Anfechtung vor den Steuerbehörden schwieriger werden. Verschiedentlich dürfte auch eine Erhöhung des Katasterwertes zu einer Erhöhung des Eigenmietwerts führen. Trotz den beschränkteren Anfechtungsmöglichkeiten gilt es, die Neuschatzung zu überprüfen, um steuerliche Nachteile frühzeitig zu vermeiden. ■

SPRECHSTUNDE

JASMIN FELDER
RECHTSANWÄLTIN
GEWERBE-TREUHAND AG

Kann ich das Lehrverhältnis auflösen?

Frage
Unser Auszubildender hat grosse fachliche Schwierigkeiten. Darf das Lehrverhältnis vorzeitig gekündigt werden?

Antwort
Ein Lehrvertrag wird auf feste Dauer geschlossen. Nach Ablauf der Probezeit kann grundsätzlich nicht mehr ordentlich gekündigt werden. Möglich ist jedoch eine gegenseitige Aufhebungsvereinbarung oder, sofern ein wichtiger Grund vorliegt, eine fristlose Kündigung. Wichtige Gründe sind beispielsweise fehlende, für die Bildung unentbehrliche Eigenschaften, schwere Verfehlungen oder der Umstand, dass die Bildung nicht oder nur unter wesentlich veränderten Verhältnissen zu Ende geführt werden kann. Der wichtige Grund muss dazu führen, dass die Fortsetzung des Lehrverhältnisses nicht mehr zugemutet werden kann, insbesondere weil das Vertrauensverhältnis zerstört ist. Massgebend ist zudem die verbleibende Vertragsdauer. Je länger diese noch andauert, desto schwieriger ist die Wiederherstellung des erschütterten Vertrauensverhältnisses. Gemäss Rechtsprechung besteht bei Vorliegen sicherer Anzeichen, dass die lernende Person die Lehrabschlussprüfung nicht bestehen kann, nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, das Lehrverhältnis aufzulösen. Ein zwischenzeitlicher Leistungseinbruch genügt hierfür jedoch nicht. Es muss trotz aller ergriffenen Massnahmen über einen längeren Zeitraum eine mangelnde Eignung zum Beruf erkennbar sein. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, ist die Beendigung des Lehrverhältnisses unter Umständen möglich. Eine fristlose Kündigung stellt jedoch ein aussergewöhnliches Mittel dar und darf nur zurückhaltend Anwendung finden.

Weiterbildung für Berufsleute

Beschleunigen Sie Ihre Karriere mit einer Weiterbildung in einem der rund 100 Lehrgänge und Kurse in den Bereichen Finanzen, Marketing, Aussenhandel, Führung, Personal, Informatik und Sprachen.

Die KV Luzern Berufsakademie hat sich als wichtige Stütze für die regionale Wirtschaft sowie als das Kompetenzzentrum für Berufsleute im kaufmännisch betriebswirtschaftlichen Bereich in der Zentralschweiz etabliert. Die starke Praxis- und Handlungsorientierung sowie die hohe Qualität machen die Bildungsgänge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermassen attraktiv.
Jährlich profitieren über 3000 Studierende von einer zielgerichteten Weiterbildung an der KV Luzern Berufsakademie. Im Unterricht wird nicht nur trockene Theorie vermittelt, sondern vor allem praxisnahes Wissen, welches ein wesentlicher Bestandteil und Erfolgsfaktor für jedes Studium ist. 400 Dozierende aus der Wirtschaft stellen die konsequente Handlungsorientierung mit einem direkten Bezug zur Praxis sicher.

Machen Sie mit uns Karriere
www.kvlu.ch

Sollarbeitszeit 2022
42-Stunden-Woche

Monat	Tage	Stunden	gesetzliche Feiertage		Soll-Arbeitszeit 100%
Januar	21	176.40	Sa 01.01. Neujahrstag	-8.40	176.40
Februar	20	168.00			168.00
März	23	193.20			193.20
April	21	176.40	Fr 15.04. Karfreitag	-8.40	168.00
Mai	22	184.80	Do 26.05. Auffahrt	-8.40	176.40
Juni	22	184.80	Do 16.06. Fronleichnam	-8.40	176.40
Juli	21	176.40			176.40
August	23	193.20	Mo 01.08. Nationalfeiertag	-8.40	
			Mo 15.08. Mariä Himmelfahrt	-8.40	176.40
September	22	184.80			184.80
Oktober	21	176.40			176.40
November	22	184.80	Di 01.11. Allerheiligen	-8.40	176.40
Dezember	22	184.80	Do 08.12 Maria Empfängnis	-8.40	
			So 25.12. Weihnachtstag	-8.40	
			Mo 26.12. Stephanstag	-8.40	168.00
Total	**260**	**2184.00**		**-67.20**	**2116.80**

Ferienordnung Stadt Luzern 2022

Weihnachtsferien	18.12.2021	bis	02.01.2022
Fasnachtsferien	19.02.2022	bis	06.03.2022
Osterferien	15.04.2022	bis	01.05.2022
Sommerferien	09.07.2022	bis	21.08.2022
Herbstferien	01.10.2022	bis	16.10.2022
Weihnachtsferien	24.12.2022	bis	08.01.2023

Die Tabelle der Soll-Arbeitszeit 2022 für den Kanton Luzern beruht auf der Basis 42-Stunden-Woche. Speziell zu berücksichtigen sind die regionalen Feiertage und branchenspezifischen Gesamtarbeitsverträge. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Adresse www.wira.lu.ch.

sudokmu

				6	3			4
5						2		8
2			5		8			
			3		7	9		
	3	5				6		
	2	1						
	1		4	3			7	
	7		1	2			3	
		6					2	1

© DEIKE PRESS

Wettbewerbs-Sponsor

wettbewerb

1.Preis CHF 500.–
2.Preis CHF 500.–
3.Preis CHF 500.–

1

Wo fand die Veranstaltung «Unternehmer-Impulse» des KGL mehrmals, statt, bevor sie zu LUZERN XY wurde und in die Messe Luzern zog?

A Stadthalle Sursee
B D4 Root
C Festhalle Sempach

2

Wer ist das?

Nennen Sie uns Name und Vorname des abgebildeten Gewerbevereinspräsidenten.

Wissen Sie die Antwort auf eine der beiden Fragen?

Dann schicken Sie ein Mail mit dem Lösungswort an **kmu@apimedia.ch** oder per QR-Code.
Von den eingegangenen richtigen Antworten werden **Ende Jahr drei Gewinner per Losentscheid ermittelt. Jeder erhält CHF 500.**

Das sind die Lösungen des GAMETIME-Wettbewerbs vom September:

1 21 2 Liliane Knüsel, Präsidentin Netzwerk Mode & Gewerbe

Bezugsquellenverzeichnis

ABENA.CH
SCHAUMSTOFFE | VERPACKUNGEN

Abena Schaumstoff AG
Meierhofweg 5
CH-6032 Emmen
Telefon 041 269 88 99
info@abena.ch
www.abena.ch

ntb BÜRKLI AG
Altbau- und Schimmelsanierung

n t b BÜRKLI AG
Feuchte / Keller / Schimmel
6206 Neuenkirch
Telefon 041 469 60 70
www.ntb-sanierung.ch

TREUHAND
A. WILLIMANN GMBH

Alpenstrasse 1, 6004 Luzern
Telefon 041 417 20 00

Alle Branchen seit 1974

info@treuhand-willimann.ch
www.treuhand-willimann.ch

BACHMANN.CH

BACHMANN DISPLAY AG, 6280 Hochdorf

SPUCKSCHUTZWÄNDE
DESINFEKTIONSSPENDER
Telefon 041 914 73 00
info@bachmann-display.ch
www.bachmann-display.ch/shop

NUFAG→
ZENTRALSCHWEIZ

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz

Hasliring 18 → 6032 Emmen → 041 269 00 00
Bahnhofstrasse 17 → 6056 Kägiswil → 041 666 77 00
info@nufag-zentralschweiz.ch

wallimann
DRUCK
BEROMÜNSTER

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Telefon 041 932 40 50
e.imbach@wallimann.ch, www.wallimann.ch

marti
NUTZFAHRZEUGE

Marti Nutzfahrzeuge AG
Industriestrasse 10, 6260 Reiden
Tel. 062 749 00 49
info@martireiden.ch
www.martireiden.ch

SKYWORKER®
Arbeitsbühnen-Vermietung

WS-Skyworker AG
Lindenstrasse 29a
6015 Luzern
Telefon 041 210 80 60

Hier könnte Ihr Firmenlogo stehen

Für weitere Informationen melden Sie sich unter:

Wallimann Druck und Verlag AG
Telefon 041 932 40 50
e.imbach@wallimann.ch
www.wallimann.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis

Jahresbeitrag (10 Ausgaben) pro Rubrik (Breite: 59 mm)

Grundpauschale	Fr.	150.–
pro mm Höhe	Fr.	19.50

GEWERBE KALENDER

Oktober

Do, 21. Oktober 2021
Luzerner Gewerbekammer
17.00 Uhr Oberkirch

November

Do, 11. – So, 14. November 2021
Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi
Messe Luzern

Do, 18. November 2021
Impulsveranstaltung LUZERN 22
Messe Luzern

KMU

Herausgeber
KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern
Eichwaldstrasse 15
6002 Luzern
Tel. 041 318 03 18
info@kgl.ch, www.kgl.ch

Auflage
8000 Exemplare
erscheint 10x jährlich
Texte und Bilder
apimedia ag, Gisikon
Layoutkonzept
aformat ag, Luzern

Produktion, Druck und Anzeigenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
Tel. 041 932 40 50
e.imbach@wallimann.ch
Inserateschluss:
siehe unter
www.wallimann.ch

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-21-466854

GEWERBETREUHAND
Unternehmen Privatpersonen Immobilien Informatik International

LuVal – neue Katasterschatzungsmethode

Führt die Vereinfachung des Schatzungsverfahrens zu höheren Kataster- und Eigenmietwerten? Diese und weitere Fragen beantworten wir an unserer kostenlosen Infoverantaltung in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Steuern Luzern und dem HEV Luzern.

Durchführungsorte

Hochdorf	2. November 2021	18.00 bis 19.15 Uhr
Schüpfheim	4. November 2021	18.00 bis 19.15 Uhr
Willisau	9. November 2021	18.00 bis 19.15 Uhr
Luzern	15. November 2021	12.00 bis 13.15 Uhr
Sursee	18. November 2021	12.00 bis 13.15 Uhr

Der Eintritt ist nur mit einem gültigen CoVid-Zertifikat möglich. Die Teilnehmerzahlen sind beschränkt und die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Für Anmeldung QR-Code scannen oder www.gewerbe-treuhand.ch

Gewerbe-Treuhand AG, Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern
www.gewerbe-treuhand.ch